

MHH-Ärzte züchten neue Knochen

Methode hilft Menschen nach schweren Unfällen. Stiftung finanziert Forschung.

Die MHH ist bei der Wiederherstellung von Gelenken und Knochen überaus erfolgreich.

VON THOMAS NAGEL

HANNOVER. Gerhard Buschbaum (65) treibt für sein Leben gern Sport. Nach einem Skiunfall im vergangenen Jahr schien es damit vorbei zu sein. Sieben Zentimeter seines rechten Unterschenkels direkt unterhalb des Knies waren zerstört. Dass er heute wieder dreimal in der

Woche je 40 Kilometer in sportlichem Tempo mit dem Rad fahren kann, verdankt er den Unfallchirurgen an der MHH. „Gerade Verluste von Gewebe- und Knorpelzellen sowie Knochen schmerzen uns am meisten“, sagt Professor Christian Krettek, Direktor der MHH-Klinik für Unfallchirurgie.

Mittlerweile haben die Ärzte ein Verfahren entwickelt, um solche großflächigen Defekte zu beheben. Sie entnehmen dem Patienten Stammzellen aus dem Beckenkamm und vermehren sie in einem

Bio-Reaktor. Als Knochersatzstoff dient ein Rinderknochen, der von allen tierischen Zellen gereinigt und mit den Stammzellen besiedelt wird.

Bei Gerhard Buschbaum hatte sich innerhalb von drei Monaten eine stabile Knochenbrücke gebildet. Bislang waren solche Verfahren nur im Labor getestet worden. Die MHH-Unfallchirurgie hat es jetzt erfolgreich bei einigen wenigen Patienten verwendet. Um in Zukunft besser Knochen, Knorpel, Muskeln und Sehnen durch Gewebezüchtung (Tissue Engi-

neering) ersetzen zu können, hat die Biochemikerin Andrea Hoffmann eine Stiftungsprofessur (350 000 Euro) der Traumastiftung erhalten.

Die Stiftung wurde von Professor Krettek ins Leben gerufen. „Mein Ziel ist es, ein Implantat zu entwickeln, um Sehngewebe zu ersetzen“, so Hoffmann. Unterstützt wird sie von Professor Michael Jagodzinski, Spezialist für regenerative Gelenkchirurgie: „Es ist uns gelungen, bei fünf Patienten ein hochgradig zerstörtes Knie zu rekonstruieren“, so der Arzt.



KONTROLLE: Professor Christian Krettek testet die Funktionsfähigkeit des Beines von Gerhard Buschbaum. Foto: Surrey

Lietz. Alles sei
nach Mitter-
Schwertrans-
Kilometern ab
chiewe.

eg geht es bis
dem ersten Na-
w stecken blei-
pann rückwärts
eg einbiegen,
zur Messe fah-
rt Messe-Nord
ern Leitplanken
mit der Lastwa-
die B 3 verlas-
die zu niedrig
Fahrbahnrand
Metern über
sabonner Allee
gebaut werden.

!“
es Transporters
e dauert, sei
die Polizei: „Bis
genehmigung.“
Wir haben das
klappt.“



22575001_10041500100000110

Finden Sie Ihre Lieblings-Röhre in der sommerlichen
Waschung, die alles mitmacht – dank SUPER STRETCH.

Unser Team freut sich auf Sie.

Mäntelhaus Kaiser

Seit 1923 im Familienbesitz
Karmarschstraße 27-29 · 30159 Hannover · Telefon (0511) 36 80 40
www.maentelhaus-kaiser.de

